



Europäische Schule RheinMain
The European School

Bewertungsrichtlinie PP-P5

Europäische Schule RheinMain

DE

Juni 2024



Einführung

Diese neue Bewertungsrichtlinie berücksichtigt alle neuen Änderungen, die ab September 2024 im Europäischen Schulsystem beginnen. Die verschiedenen Dokumente, die diese Änderungen regeln, sind in diesem Dokument aufgeführt. Dieses Dokument wurde entwickelt, wobei alle Beteiligten ihre gemeinsame Meinung und ihren Beitrag zum Dokument einbrachten. Viele der neuen Änderungen im System der Europäischen Schulen müssen jedoch im Schuljahr 24/25 vollständig umgesetzt werden und ihre volle Wirkung entfalten. Aus diesem Grund sind einige der Anhänge, z.B. die des Berichtsformats, nur Beispiele und das endgültige Erscheinungsbild könnte im Februar 2024 anders aussehen. Aus diesem Grund enthalten alle Aspekte in diesem Dokument eine Testformel für die Schule 2024-2025. Im Laufe des Schuljahres sind möglicherweise Änderungen erforderlich, um sie in das Schuljahr 2025–2026 einzubetten.

Bewertungspolitik im Europäischen Schulsystem

Das aktuelle Konzept der fortlaufenden Bewertung, Selbstbewertung, mittelfristigen/ endfristigen formativen und summativen Bewertung von Lernprozessen und -ergebnissen (das Toolkit) ist seit September 2014 in Kraft. Der Einsatz der Bewertungstools wurde kontinuierlich evaluiert. Die Tools selbst berücksichtigen die Strategien der Europäischen Union in diesem Bereich und orientieren sich an der tatsächlichen Situation und den Bedürfnissen des ES-Systems.

In den letzten Jahren standen die Bewertung des Lernens und die Beurteilung als Lernprozess – sowohl Prozesse als auch Ergebnisse – im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Bildungssysteme, nicht nur in den EU-Ländern, sondern auf der ganzen Welt. Systematische Aufmerksamkeit für diesen Bereich und die Entwicklung und Implementierung neuer Bewertungsinstrumente, insbesondere für die Bewertung, wenn Lernbedarf besteht.

Die Zeit der COVID-19-Pandemie brachte in diesem Bereich neue Herausforderungen mit sich, insbesondere die Frage, wie eine kontinuierliche und transparente formative Beurteilung des Lernens im Rahmen des Fernunterrichts gewährleistet werden kann, wie

Eltern über die Fortschritte ihrer Kinder informiert werden können und wie die Planung des Lernens verknüpft werden kann mit der Bewertung des Lernens und der Bewertung als Lernen.

Die Bewertungsrichtlinie der Europäischen Schule RheinMain folgt dem Bewertungsrichtliniendokument der Europäischen Schule „Bewertungsinstrumente für den Primarbereich der Europäischen Schulen“ (2013-09-D-38-en-11), das im September 2024 in Kraft tritt. Diese Richtlinie gilt für allen Interessenträgern, um die verschiedenen Bewertungsbereiche am ESRM, ihre Beziehung zu allen Europäischen Schulen und lokale Änderungen zur Verbesserung der Bewertung des Lehrens und Lernens an unserem Standort zu sehen.

8 Schlüsselkompetenzen

Seit 2018 sind die 8 Schlüsselkompetenzen ein verbindendes Element der Beurteilung von der Vorschule bis zur Sekundarstufe. Im Rahmen der Beurteilung von Kindern an der ESRM ist die Beurteilung der Schlüsselkompetenzen und ihrer Entwicklung der Hauptpfeiler des Lehrens und Lernens. Die Lehrpläne der Europäischen Schulen werden im Hinblick auf die 8 Schlüsselkompetenzen überarbeitet. Das Dokument "Key Competences for Lifelong Learning in the European Schools" (2018-09-D-69-de.2) enthält weitere Details und Beispiele für die Schlüsselkompetenzen im System der Europäischen Schulen.

Kompetenzen werden von der Europäischen Kommission (*Anhang zum Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen*) definiert als eine Kombination von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die dem jeweiligen Kontext angemessen sind und bei denen:

- a) *Wissen besteht aus Fakten und Zahlen, Konzepten, Ideen und Theorien, die bereits etabliert sind und das Verständnis eines bestimmten Bereichs oder Themas unterstützen;*
- b) *Fertigkeiten sind definiert als die Fähigkeit und das Vermögen, Prozesse auszuführen und das vorhandene Wissen zu nutzen, um Ergebnisse zu erzielen;*
- c) *Einstellungen beschreiben die Disposition und die Geisteshaltung, um auf Ideen, Personen oder Situationen zu reagieren oder zu handeln.*

Schlüsselkompetenzen sind Kompetenzen, die jeder Einzelne für seine persönliche Entfaltung und Entwicklung, seine Beschäftigungsfähigkeit, seine soziale Eingliederung und seine aktive Bürgerschaft benötigt. Sie werden in einer Perspektive des lebenslangen Lernens entwickelt, von der frühen Kindheit bis zum Erwachsenenalter und durch formales, nicht formales und informelles Lernen.

Der Referenzrahmen (2018) legt acht Schlüsselkompetenzen fest:

- 1) Lese- und Schreibkompetenz;
- 2) Mehrsprachige Kompetenz;
- 3) Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwesen;
- 4) Digitale Kompetenz;
- 5) Persönliche und soziale Kompetenz sowie Lernkompetenz;
- 6) Bürgerliche Kompetenz;
- 7) Unternehmerische Kompetenz;
- 8) Kulturbewusstsein und Ausdrucksfähigkeit

Die Schlüsselkompetenzen werden alle als gleich wichtig erachtet. Sie überschneiden sich und greifen ineinander: Aspekte, die für einen Bereich wesentlich sind, unterstützen die Kompetenz in einem anderen.



Formative Beurteilung

Formative Beurteilung im Unterricht bedeutet, dass die Lehrkraft das Lernen der Schüler überwacht, indem sie ihnen regelmäßig und zeitnah Rückmeldung darüber gibt, was sie gut gemacht haben und was sie verbessern müssen.

Sie kann in verschiedenen Formen erfolgen, von informellen Quizfragen bis hin zu mündlichem Feedback zu einer Arbeit. Um effektiv zu sein, muss die formative Beurteilung täglich während des Lehrens und Lernens stattfinden. Sie hilft den Lehrkräften bei der Entscheidung, wie sie das Verständnis der Schülerinnen und Schüler weiter verbessern können.

Die formative Beurteilung wird manchmal auch als **Beurteilung für das Lernen** bezeichnet. Dies ermöglicht es der Lehrkraft und dem Schüler, Lücken im Lernstand zu erkennen und diese dann gezielt zu beheben, indem sie ihre Planungssequenzen des Lernens anpassen. Je nach Fach und Thema kann dies bedeuten, dass zuvor gelehrt Konzepte wiederholt, bestimmte Fähigkeiten geübt oder vorhandene Kenntnisse erweitert werden.

An der ESRM steht das Portfolio im Mittelpunkt der formativen Bewertung, da es die Studierenden in den Mittelpunkt ihres Lernens stellt und sie in die Lage versetzt, über ihren eigenen akademischen Fortschritt zu reflektieren und ihn selbst zu steuern.

Summative Beurteilung

Die summative Beurteilung wird oft auch als "**Beurteilung des Lernens**" bezeichnet. Sie fasst den Lernprozess am Ende eines bestimmten Zeitraums, z. B. eines Trimesters, Semesters oder Jahres, zusammen. Sie kann sogar am Ende einer Schlüsselphase in Form von nationalen Tests erfolgen. Sie werden auch mit spezifischen Lernzielen verknüpft, die in den Lehrplänen der Europäischen Schulen festgelegt sind.

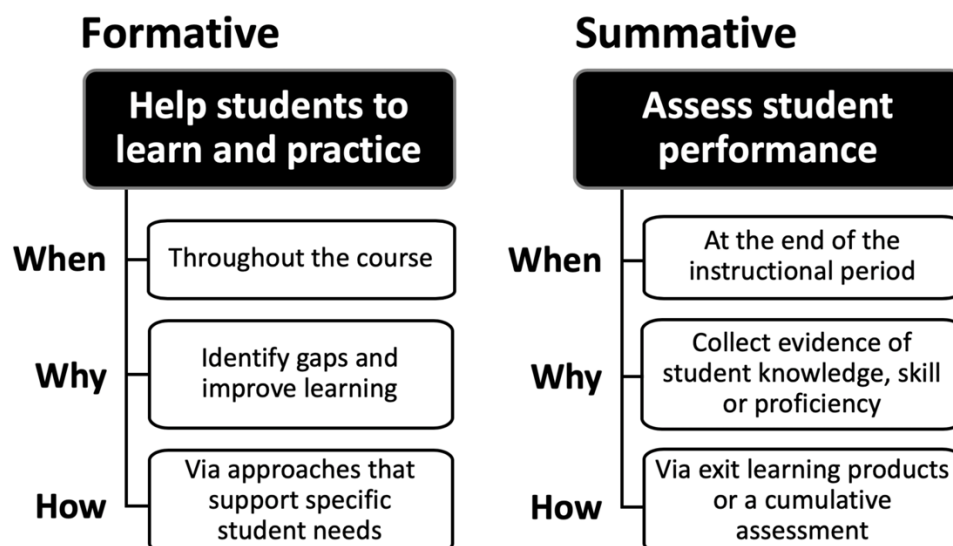
Summative Beurteilungen erfolgen in vielen Fächern in Form von Tests am Ende eines Themas.

Je nach Fach und Thema können sie unterschiedliche Formen annehmen, wie z.B.:

- eine Aufgabe,
- ein schriftlicher Test,
- ein Gespräch,
- Präsentationen,
- eine Beobachtung,
- eine Benchmarking-Aktivität.

Aus diesem Grund können die Antworten auf eine zusammenfassende/ summative Bewertung in einer Reihe von Medien erfolgen, z.B. in schriftlicher Form, als Fotografie, Kunstwerk, Audio- oder Videoaufnahme. Unabhängig von ihrer Form fassen sie den Lernstand der Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammen. In der Regel werden diese Daten zur Aufzeichnung und Verfolgung der Fortschritte verwendet. Sie werden auch für die Berichterstattung an alle Interessengruppen verwendet.

Es muss angemerkt werden, **dass der Großteil der Beurteilung an der ESRM formativ** ist, wobei die summative Beurteilung hauptsächlich durch den Benchmarking-Monat im März erfolgt. Die abgerundete Beurteilung des einzelnen Schülers erfolgt durch alle Beurteilungsmethoden.



Jahreskalender für die Bewertung an der ESRM (PP-P5)

Bewertung findet an der ESRM zu jedem Zeitpunkt des Tages statt. Die Bewertung erfolgt nicht zu festgelegten Zeitpunkten, sondern ist ein fortlaufender Prozess, an dem verschiedene Akteure beteiligt sind: Lehrer, Schüler und Eltern. Dabei werden die Fortschritte der Schüler im Laufe der Zeit widerspiegelt. Gemeinsam nutzen die Beteiligten eine breite Palette von Instrumenten. Diese Instrumente sind wichtig, weil sie eine Reihe unterschiedlicher Informationen und Daten liefern und ein konkretes Maß für das Lernen des Kindes in allen Aspekten seiner Entwicklung darstellen.

Bestimmte Bewertungsereignisse ziehen sich jedoch wie ein roter Faden durch das Schuljahr. Der Beurteilungskalender der Schule ist unten zu sehen. Schwarze Ereignisse sind solche, die mit den Eltern stattfinden, **rote Ereignisse sind interne Prozesse**.

Bitte beachten Sie die folgenden Begriffe:

IEP - Individueller Bildungsplan (nur für Schüler mit einer Diagnose).

Pupil Progress Meeting (*Lernentwicklungsgespräch*) - Treffen zwischen dem Leiter der Grundschule und jedem Klassenlehrer, um die Fortschritte aller Schüler zur Halbzeit zu besprechen.

Erstes Halbjahr

<u>September</u>	<u>October</u>	<u>November</u>	<u>December</u>	<u>January</u>	<u>February</u>
Elterntreffen zum Jahresbeginn mit dem Klassenlehrer. Eltern mit Schülern, die einen IEP haben, treffen sich mit dem Koordinator für pädagogische Unterstützung.	Benchmarking-Bewertung zum Jahresbeginn	Erste Eltern-Lehrer-Konferenz (1:1) (Anfang im Monat)		Der Koordinator für pädagogische Unterstützung trifft sich mit den Klassenlehrern und aktualisiert die IEPs. Änderungen bei IEPs mit den Eltern kommuniziert.	Pupils Progress Meeting (Klassenlehrer mit Grundschulleiter). 1 st Der Semesterbericht wird am letzten Tag vor den Februarferien ausgehändigt. Eltern-Lehrer-Konferenz (1:1 – je nach Wunsch des einzelnen Interessenvertreters) in der ersten Woche nach den Februarferien.

Zweites Halbjahr

<u>March</u>	<u>April</u>	<u>May</u>	<u>June</u>	<u>July</u>
Benchmarking-Monat	Die Eltern werden (spätestens Ende April) von der Grundschulleitung informiert, wenn das Risiko besteht, dass ein Kind das Jahr wiederholt.		Klassenkonferenzen, um den Aufstieg der Schüler auf die nächste Jahrgangsstufe zu besprechen. Der Koordinator für pädagogische Unterstützung trifft sich mit den Klassenlehrern und aktualisiert die IEPs. Mit den Eltern kommunizierte Änderungen der IEPs. Die Eltern werden vom Leiter der Grundschule (falls zutreffend) über die bestätigte Wiederholung der Klassen informiert.	Die Berichte über das 2. Semester werden am letzten Tag des Schuljahres ausgehändigt.

Benchmarked Assessment (Benchmarking Bewertung)

Der Schwerpunkt des Systems der Europäischen Schulen liegt auf der formativen Beurteilung der Kinder im Laufe der Zeit. Diese wurden in diesem Dokument bereits erläutert. Um jedoch die ganzheitliche Beurteilung der Schüler zu unterstützen, werden bestimmte Schlüsselkompetenzen und Lernbereiche durch ein jährliches Benchmarking beurteilt. Zu Beginn des Schuljahres (in der Regel im Oktober) werden in den Klassen P2-P5 in den folgenden Bereichen kurze "Start of Year Assessments" durchgeführt:

	P2	P3	P4	P5
Mathe	Additions- und Subtraktionsstrategien bis 20 und weiter bis 100	Additions- und Subtraktionsstrategien bis 100 und weiter bis 1000.	Additions- und Subtraktionsstrategien bis 1000 und weiter bis 10.000	Additions- und Subtraktionsstrategien bis 10.000 und weiter bis 1.000.000 Multiplikations- und Divisionsberechnungen 2-stellig mal 2-stellig.
L1	DE – Diktat DE – Hochfrequente Wörter (P1-Rezension)	DE – Diktat DE – Hochfrequente Wörter (P2-Rezension)	DE – Diktat DE – Hochfrequente Wörter (P3-Rezension)	DE – Diktat DE – Hochfrequente Wörter (P4-Rezension)

Die Beurteilungen zu Beginn des Schuljahres dienen als Anhaltspunkt dafür, wo in den Kernfächern Mathematik und Rechtschreibung im vorangegangenen Schuljahr tiefgreifende Lernerfolge erzielt worden sind.

Bei diesen Bewertungen handelt es sich nicht um Tests, sondern es wird speziell geprüft, ob ein Schüler eine bestimmte Kompetenz sicher beherrscht.

Diese Beurteilungen dienen neben allen anderen Arbeiten dazu, Informationen über die jeweiligen Fortschritte und Leistungen in diesen Bereichen zu erhalten. Dies gibt der Lehrkraft Aufschluss darüber, ob zusätzliche Unterstützung erforderlich ist oder welche Bereiche im Rahmen des Semesters weiter unterrichtet werden müssen. Die Bewertungen müssen in das jeweilige Portfolio aufgenommen werden (entweder digital hochgeladen oder in Papierform), um die Fähigkeiten des Schülers in den jeweiligen Bereichen zu diesem Zeitpunkt zu dokumentieren. Alle Bewertungen sind 30 Minuten lang.

Die Beurteilungen sind für die gesamte Jahrgangsstufe und innerhalb der Sprachabteilung standardisiert. Diese Beurteilungen können mit der Schulleitung geteilt werden, dienen aber eher dazu, die Lehrkräfte über den aktuellen Leistungsstand in bestimmten Bereichen in dieser Phase des Schuljahres zu informieren. Sie helfen bei der Differenzierung innerhalb der jeweiligen Klasse und können bei der Zuweisung von pädagogischer Unterstützung (auch für Enrichment) helfen. Sie können den Eltern im Rahmen von Eltern-Lehrer-Gesprächen mitgeteilt werden.

Im März findet eine weitere Bewertung statt, die sich auf die identifizierten Schlüsselkompetenzen in den Klassen P1-P5 bezieht. Die Bewertungen werden in den folgenden Bereichen stattfinden:

	P1	P2	P3	P4	P5
Mathe	Zahlen und Berechnungen bis 20, Stellenwert	Zahlen bis 100 (Addition und Subtraktion + Multiplikation 2,3,4,5,10 mal Tabelle) und Stellenwert, Kopfrechnen	Zahlen zu 1 000 (alle 4 Rechenmethoden mit einfachen Textaufgaben (einstufig) und Stellenwert, Mental Maths	Zahlen bis 100.000 (alle 4 Rechenmethoden mit einfachen Textaufgaben (ein- und zweistufig) und Stellenwert, Kopfrechnen	Zahlen zu 1 000 000 (alle 4 Rechenmethoden mit einfachen Textaufgaben (ein- und zweistufig) und Stellenwert, Kopfrechnen
L1	Emergent Reading und Leseverständnis,	Leseverständnis, kreatives Schreiben	Leseverständnis, kreatives Schreiben basierend auf einem	Leseverständnis, kreatives Schreiben basierend auf einem	Leseverständnis, kreatives Schreiben basierend auf einem

	Genauigkeit des Lesens visueller Wörter (+Phonics-Screening-Bewertung in P1EN)	basierend auf einem bekannten Reiz, Genauigkeit beim Lesen visueller Wörter	bekanntes Reiz. Rechtschreibprüfung	bekanntes Reiz. Rechtschreibprüfung	bekanntes Stimulus, Rechtschreibprüfung
L2	NA	NA	Leseverständnis	Leseverständnis und kurzes Schreibstück basierend auf dem Schreiben einer Postkarte.	Leseverständnis und längeres Geschichtschreiben basierend auf dem Schreiben einer Kurzgeschichte.

In PP ist kein Benchmark vorgesehen.

Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse in einer bestimmten Jahrgangsstufe werden im selben Zeitrahmen derselben Beurteilung unterzogen. Bei diesen Beurteilungen handelt es sich nicht um Tests, sondern es wird speziell geprüft, ob ein Kind eine bestimmte Kompetenz beherrscht. Wenn ein Schüler beim Benchmark nicht gut abgeschnitten hat, können natürlich auch andere Bewertungsfaktoren berücksichtigt werden, oder es kann zusätzliche Unterstützung (einschließlich pädagogischer Unterstützung) gewährt werden, um das Lernen in einem bestimmten Bereich zu fördern.

Benchmarking-Bewertungen geben allen Beteiligten eine offene Einschätzung darüber, wo ein Schüler innerhalb bestimmter Kompetenzen steht, und sind nicht dazu da, Druck auf die Kinder auszuüben. Sie sind ein Teil des jährlichen Bewertungspuzzles, wobei die Bewertung in das Portfolio (entweder digital oder in Papierform) aufgenommen wird, um den Fortschritt in der individuellen Bewertung zu zeigen, die dann für alle Beteiligten einsehbar ist. Die Beurteilungen werden in der gesamten Schule von den Fachkoordinatoren mit Genehmigung des Grundschulleiters standardisiert.

Dreieckssystem (PP)

Seit September 2019 gibt es auch in der Vorschule einen Schulbericht für das erste und zweite Halbjahr. Das Berichtsformat ist für das erste und zweite Semester gleich. Dieser Bericht basiert auf den Kompetenzen, sowie auf der anfänglichen Entwicklung und den Leistungen in den unterrichteten Fächern. Die Kommentare im Bericht sind das wichtigste Detail des Berichts, wobei ein "Dreieck" verwendet wird, um zu erkennen, wie weit ein Kind in einer Kompetenz gekommen ist. Die Bedeutung des Dreiecks ist wie folgt:

Δ	Zeigt Unabhängigkeit in dieser Fähigkeit
∧	gewinnt an Vertrauen in diese Fähigkeit
/	beginnt, diese Fähigkeit zu entwickeln

Ein Bericht an die Eltern der Vorschulstufe (M1 und M2) ist kein üblicher Bestandteil der Praxis der Europäischen Schulen, und der Bericht wird intern an der ESRM entwickelt. Vor dem Bericht für das erste Semester im Februar 2025 wird der Bericht für die Vorschulstufe geändert, um Entwicklungen im System und in der Pädagogik zu berücksichtigen. Diese werden vor der Veröffentlichung des Berichts bekannt gegeben und am Ende des ersten Jahres der Umsetzung als Anhang hinzugefügt.

Es ist zu beachten, dass der Vorschulbericht beratenden Charakter hat und nicht als alleiniger Indikator für den Erfolg oder Misserfolg eines Kindes in einem bestimmten Bereich dienen sollte. Er ist ein ganzheitlicher Teil der Bewertung des Vorschullehrplans als eines der Bewertungsinstrumente.

Fünf-Sterne-System (P1-P5)

Ab September 2024 wird das bisherige 4-Sterne-System durch ein 5-Sterne-System ersetzt. Die Sterne beziehen sich auf den Lernerfolg und nicht auf den Lernfortschritt. Das Raster zur Erläuterung des aktualisierten Sternesystems (das für alle Lernbereiche gilt) sieht wie folgt aus.

Grad der Erreichung der Lernziele	Allgemeine Kriterien zur Erreichung der Fachziele			
	Verständnis	Genauigkeit	Autonomie	Anwendung
+++++ Lernziele werden vollständig erreicht	Tiefes Verständnis Hohe Leistung. Kann anderen Konzepte erklären.	Präzise Arbeit, die ein sehr gutes Maß an Verständnis und Verständnis zeigt.	Arbeitet selbständig und zeigt Selbstvertrauen.	Nutzung der Kenntnisse und Fähigkeiten in unterschiedlichen Situationen und Kontexten Kann eigene Lernstrategien entwickeln.
++++ Lernziele werden nahezu vollständig erreicht	Gutes Verständnis der im Lehrplan geforderten Ziele. Es bleiben nur noch wenige Lücken. Es besteht Raum für weitere Akquisitionen.	Die meisten Ergebnisse sind korrekt und zeigen ein gutes Maß an Verständnis und Verständnis.	Funktioniert nahezu selbstständig; braucht manchmal Ermutigung.	Wissen und Fähigkeiten souverän einsetzen.
+++ Lernziele werden teilweise erreicht	Teilweises Verständnis der meisten im Lehrplan geforderten Ziele Die Kenntnisse und Fähigkeiten müssen weiterentwickelt und geübt werden.	Manchmal sind die Ergebnisse richtig. Die Häufigkeit falscher Ergebnisse zeigt jedoch ein grundlegendes Maß an Verständnis und Verständnis.	Beginnt mit gelegentlicher Hilfe eines Erwachsenen oder eines anderen Schülers selbstständig zu arbeiten.	Kann Kompetenz nur in alltäglichen oder einfachen Situationen einsetzen.
++ Einige Lernziele werden erreicht	Kann eine im Lehrplan geforderte Mindestanzahl an Zielen erreichen Zeigt ein geringes Verständnis der Konzepte an.	Häufige falsche Ergebnisse, meist verursacht durch mangelndes Verständnis und Unverständnis.	Sehr auf die Hilfe eines Erwachsenen angewiesen.	Es fällt mir schwer, das Gelernte anzuwenden.
+ Lernziele sind noch nicht erreicht	Schwierigkeiten, die im Lehrplan geforderten Ziele zu erreichen. Schwerwiegende Lücken bei der Erreichung der Lernziele.	Erhebliche Anzahl falscher Ergebnisse, verursacht durch mangelndes Verständnis und Verständnis.	Ohne ständige Unterstützung eines Erwachsenen nicht in der Lage zu arbeiten.	Unfähig, Wissen und Fähigkeiten auf alltägliche oder einfache Situationen anzuwenden. Schwache Leistung.

Schulbericht/ Zeugnisse (P1-P5)

Die Schulberichte (Anhänge 3 und 4) sind obligatorische Instrumente, die den Grad der Zielerreichung in allen Lernbereichen, Fächern und fächerübergreifenden Bereichen erfassen. Um die Kontinuität zwischen der laufenden Bewertung und der Bewertung am Ende des Semesters zu gewährleisten, werden die allgemeinen Kriterien für das Erreichen der Fachziele, die allgemeinen Kriterien für die Bewertung von "*Das Kind als Lernender, das Kind als Person und das Kind und die Anderen*" (Anhang 2) und die Leistungsdeskriptoren für jedes Fach verwendet.

Alle Schüler werden gleich bewertet, d. h. ein Kind mit einer Diagnose wird mit demselben Sternesystem bewertet wie ein Kind ohne Diagnose. Ein Schüler kann je nach seiner Diagnose "Anpassungen" bei der Arbeit im Klassenzimmer haben, aber in den Berichten am Ende des Schuljahres erhalten alle Schüler die gleichen Leistungsindikatoren auf der Grundlage ihrer Leistungen. Wenn ein Schüler unter außergewöhnlichen Umständen einen geänderten Lehrplan hat, wird ein separates Schulzeugnis ausgestellt (nach Rücksprache mit dem Grundschulleiter).

Für PP wird ebenfalls ein Bericht erstellt (Anhang 5). In den ESRM PP-Berichten wird ein Dreieckssystem verwendet, um die Leistungen in einem bestimmten Lernbereich zu zeigen. Der PP-Bericht wird am selben Tag ausgegeben wie die Berichte für die Klassen P1-P5.

Der Schulbericht wird den Schülern und Eltern am Ende eines jeden Schuljahres übermittelt.

Erstes Halbjahreszeugnis

Ziel des Schulberichts für das erste Halbjahr (Anhang 3) ist es, Eltern und Schülern einen Überblick über die akademischen Fortschritte zu geben, die der Schüler im ersten Halbjahr gemacht hat. Der Bericht zeigt sowohl die Stärken des Schülers als auch die Bereiche auf, in denen er sich weiterentwickeln kann. Im Rahmen des ESRM-Berichts wird in den Klassen P1-P5 ein zusätzliches Blatt (Beispiel in Anhang 5) in den Bericht eingefügt, um den ausdrücklichen Fortschritt der Schüler in den Schlüsselkompetenzen

(wie in den jeweiligen Lehrplänen angegeben) in L1, L2 und Mathematik (Hauptfachbereiche) zu zeigen. Diese Bewertung wird mehr Klarheit über die in einem bestimmten Unterrichtsbereich vergebenen Sterne schaffen. Dieser Bogen ist nur ein Anhang zum Schulbericht.

Zweites Halbjahreszeugnis

Der Schulbericht des zweiten Semesters (Anhang 4) gibt einen Überblick über den Lernstand der Schüler während des gesamten Schuljahres. Er enthält eine Aufzeichnung der Leistungen und Kommentare der Lehrer zu den Leistungen und Fortschritten der Schüler. Darin enthalten, aber nicht benotet, ist der Kommentar der Lehrkraft zur persönlichen und sozialen Entwicklung des Schülers sowie zu seiner Entwicklung als Lernender. Der Schulbericht des zweiten Semesters sollte als Grundlage für die Planung der nächsten Etappe der Lernreise des Schülers verwendet werden.

Portfolio

Das Portfolio, das sowohl auf Papier als auch in digitaler Form vorliegt, ist eine systematische Zusammenstellung von Schülerarbeiten und ein wichtiges Instrument für die fortlaufende formative Bewertung und Selbsteinschätzung von Lernprozessen und -ergebnissen. Es wird ab der Vorschulstufe M1 bis zum Jahrgang P5 verwendet.

In den Jahrgangsstufen M1-P2 wird das Portfolio in **Papierform** geführt. Jeder Schüler hat eine blaue Mappe, in der die Sammlung von Arbeiten gemäß einer vereinbarten Reihe von Anforderungen enthalten ist. Diese Anforderungen können in Anhang 1 eingesehen werden. Das Portfolio wird von Jahr zu Jahr an den nächsten Klassenlehrer weitergegeben und am Ende der Klasse P2 den Eltern als Nachweis für die Fortschritte in der unteren Primarstufe ausgehändigt. Das Portfolio sollte als Grundlage für gemeinsame Diskussionen bei Elternabenden oder anderen Elterntreffen dienen. Ein Portfolio wird von M1-M2 und für P1-P3 ausgestellt (P1-P2 ab Schuljahr 25-26).

In den Jahrgängen P3-P5 (P3 ab dem Schuljahr 25-26) erstellen die Schüler ihr Portfolio mit **digitalen Methoden**. Die ESRM verwendet Microsoft Teams und OneNote zur Erstellung des Portfolios.

In der letzten Woche jeder Periode haben die Kinder die Aufgabe, ihr digitales Portfolio mit besonderen Arbeiten aus der jeweiligen Periode zu aktualisieren. Anders als bei PP-P2 gibt es keine Liste mit Anforderungen, was in das digitale Portfolio aufgenommen werden muss. Beim Hochladen muss jedoch ein Kommentar oder eine "Notiz" zu der Arbeit hinzugefügt werden, um zu erklären, warum die Arbeit aufgenommen wurde. Es wird jedoch erwartet, dass der Klassenlehrer sicherstellt, dass die Schüler eine Reihe von unterschiedlichen Arbeiten aus verschiedenen Fächern innerhalb des Schuljahres im Portfolio gesammelt haben.

In den Jahrgängen P3-P5 liegt die Verantwortung für das Portfolio dementsprechend mehr bei den Schülern. Die Lehrkraft unterstützt die Kinder jedoch bei der Entwicklung der digitalen Kompetenzen, die für die Erfüllung der jeweiligen Aufgaben erforderlich sind, z.B. beim Hochladen von Dateien, beim Zugriff auf die benötigte Software und bei der Bewertung der Arbeiten. Die Eltern werden ermutigt, sich das digitale Portfolio mit ihren Kindern anzusehen, um die Entwicklung der Arbeiten in den höheren Jahrgangsstufen zu verfolgen. Die Lehrkraft erwartet, dass für die Fertigstellung und das Hochladen der Elemente des digitalen Portfolios extra Zeit eingeplant wird, wobei die letzte Woche jeder Unterrichtsstunde für die Fertigstellung dieser Aufgabe vorgesehen ist. Es ist nicht vorgesehen, dass das digitale Portfolio auch in den unteren Klassenstufen eingesetzt wird.

Selbsteinschätzung der Schüler

In der jährlichen Schülerbefragung wird immer wieder deutlich, dass die Schüler selbst nicht genau wissen, wie sie vorankommen, und dass sie dafür das Feedback der Lehrer benötigen. Die Schüler aller Jahrgänge müssen in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Lernen zu steuern, ihre Fehler und verbesserungswürdigen Bereiche zu realisieren und dabei zu erkennen, wo sie sich selbst weiterbringen können.

Mit der Einführung und Umsetzung der neuen Beurteilungspolitik wird die Selbstbeurteilung zu einem wichtigen Schulungs- und Entwicklungspunkt in der Grundschule. In der Anfangsphase können die Jahrgangsstufen Ideen und Wege ausprobieren, um die Kinder zu ermutigen, ihr Lernkontinuum zu verstehen. Einige Methoden umfassen:

- two stars and a wish ("Zwei Sterne und ein Wunsch")

- Ampelsysteme,
- Lerngrube,
- Emojis.

Insbesondere in der Primarstufe wird empfohlen, dass die Selbstbewertungsmethoden (sofern zutreffend) einem 5-Stufen-Format folgen, das sich an den fünf Sternen im Schulbericht orientiert.

Markierung

Eine wirksame Benotung ist der Schlüssel dazu, dass ein Schüler weiß, ob er in einem bestimmten Bereich erfolgreich war oder sich weiter verbessern muss. An der ESRM markieren die Lehrkräfte in "grün" und die Schüler führen "Peer Marking" in "orange" durch. Bei der gegenseitigen Benotung sollte die Lehrkraft sicherstellen, dass diese sorgfältig und korrekt durchgeführt wird.

Bei der Bewertung von L1 und L2 wird erwartet, dass Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung regelmäßig überprüft und bewertet werden. Es ist nicht erforderlich, dass jedes Wort korrigiert wird; es muss jedoch unterstrichen werden, damit die Schüler wissen, dass es falsch war (auf der Grundlage dieser Markierung sollte Zeit zur Verbesserung der Arbeit gegeben werden). Es ist nicht akzeptabel, wenn eine Seite einfach einmal angekreuzt wird. Es gilt als bewährtes Verfahren, wenn die Schülerinnen und Schüler einen kurzen Kommentar haben, über den sie nachdenken können, um sich immer zu verbessern.

In Mathe müssen Rechnungen und individuelle Antworten richtig sein. Es ist nicht akzeptabel, wenn eine Seite nur einmal angekreuzt wird. Es gilt als bewährtes Verfahren, wenn die Schüler auch einen kurzen Kommentar haben, über den sie nachdenken können, so dass sie immer versuchen, sich zu verbessern.

Alle Hausaufgaben, die gemacht werden, werden benotet. Dies zeigt die Bedeutung der Hausaufgaben an der ESRM als Teil des Lernkontinuums.

Bei längeren Projekten, Gruppenpräsentationen oder Aufgaben muss das 5-Sterne-System als Grundlage für Erfolgskriterien herangezogen werden. Der jeweilige Stern muss die Bedeutung dessen widerspiegeln, was die Sterne im Zeugnis bedeuten.

Ab Beginn des Schuljahres 2024–2025 wird es keine einheitlichen Benotungscodes mehr geben. Die Erwartungen an die Benotung an der ESRM sind wie oben beschrieben, so dass der einzelne Klassenlehrer die Flexibilität hat, sicherzustellen, dass diese Hauptziele auf höchstem Niveau erreicht werden.

Liste der Anhänge

- Anhang 1 – Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschließlich digitalem Format)
- Anhang 2 – Allgemeine Kriterien für das Kind als Lernender, das Kind als Person, das Kind und die anderen
- Anlage 3 – Beispiel des Erstsemesterberichts (P1 – P5)
- Anhang 4 – Beispiel des zweiten Semesterberichts (P1-P5)
- Anhang 5 – Beispiel für ein Zusatzblatt zum Schulzeugnis (P1-P5)
- Anhang 6 – Leitfaden zur Semesterendbeurteilung – Schulbericht (P1-P5)

Anhang 1 – Einfacher Leitfaden zum Portfolio (einschließlich digitalem Format)

10 Schlüsselemente

1 Ziel	Um Lernprozesse und Lernfortschritte im Laufe der Zeit zu visualisieren, zu aktivieren, aufzuzeichnen und zu untersuchen.		
2 Ziele und Funktionen	Für den Schüler	Für den Lehrer	Für die Eltern
	<ul style="list-style-type: none"> - Sich seiner/ihrer Identität bewusst werden - Um ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen - Um zu zeigen, was ihm/ihr gefällt und was nicht - Um das Nachdenken und das Bewusstsein darüber anzuregen, was er/sie weiß und tun kann - Freude am Lernen und Motivation zum Lernen haben - Seine/ihre Fortschritte reflektieren, sichtbar machen 	<ul style="list-style-type: none"> - Dem Schüler helfen, seine Identität zu entwickeln - Um den Erfolg hervorzuheben - Interessen erkennen und fördern - Um einen Gesamtüberblick über das Lernen und die Leistungen des Schülers zu vermitteln. - Dem Kind helfen, sein Wissen zu erkennen, zu nutzen und Neues zu lernen. - Um die Fortschritte des Schülers sichtbar zu machen - Mittel zur Selbsteinschätzung des Schülers zu schaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Familiengeschichten, Kultur und Sprachen reflektieren - Den Erfolg wertschätzen - Interessen und Vorlieben des Kindes erkennen und besprechen. - Sich der Kenntnisse und Fähigkeiten des Kindes bewusst sein - Um das Kind zum Lernen zu motivieren - Um die Fortschritte des Kindes zu sehen - Reflexion und eine positive Einstellung fördern, die den Fortschritt begünstigt.
3 Portfolio als Beurteilungsinstrument	<p>Ein Portfolio ist eine systematische Zusammenstellung der Arbeiten eines Schülers, die die Bemühungen, Fortschritte und Erfolge des Schülers darstellen.</p> <p>Ein Portfolio macht die Leistungen des Schülers sichtbar und zeigt den Leistungsstand in verschiedenen Bereichen des Lehrplans auf. Es hilft den Schülern herauszufinden, was sie in den verschiedenen Phasen des Lernprozesses wissen, verstehen, tun können und fühlen. Portfolios helfen ihnen, Lernziele festzulegen, ihre Ziele regelmäßig zu überprüfen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.</p> <p>Ein Portfolio bietet Lehrern ein Gesamtbild des Kindes und ermöglicht es der Schulgemeinschaft, als informierte Partner beim Lernen des Schülers zu fungieren.</p>		
4 Arbeiten Sie mit Portfolio	<p>Der Schüler wählt selbst die Dokumente aus, die in die Mappe aufgenommen werden sollen. Dieser Prozess ist von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung.</p> <p>Die Lehrkräfte müssen dem Schüler beim Aufbau seines/ihrer eigenen Portfolios helfen, indem sie als Leitfaden fungieren und dem Schüler helfen, begründete Entscheidungen darüber zu treffen, was er einschließen möchte. Sie müssen den Schülern bei der Auswahl von Arbeitsproben aus verschiedenen Lernbereichen (sowohl fächerübergreifenden als auch fachbezogenen Bereichen) helfen.</p> <p>Der Schüler wählt nicht nur seine Arbeit aus und fügt sie in sein Portfolio ein, sondern vergleicht, charakterisiert und bewertet unter Anleitung des Lehrers regelmäßig einzelne Dokumente oder Bereiche seiner Arbeit, um selbstreflexiv und unabhängig zu werden.</p>		
5 Kriterien	<p>Kriterien für die Erstellung und Nutzung des Portfolios:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kriterien im Zusammenhang mit der DSGVO</i> sind im gesamten ES-System harmonisiert. - <i>Technische Kriterien</i> (Format, Verarbeitung, Speicherung etc.) werden von der Schule festgelegt. <p>Damit das Portfolio seinen Zweck erfüllt, ist es wichtig, dass der Lehrer den Schülern die Rolle und Bedeutung des Portfolios erklärt, das darin besteht, die Fortschritte des Schülers im Laufe der Zeit aufzuzeigen, und dass sie es sind, die ihre Arbeit und Fortschritte bewerten.</p>		
6	Das Portfolio umfasst Folgendes:		

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ● Biografie des Lernenden (alles über mich) ● Lernfortschritte (in Fachbereichen und fächerübergreifenden Bereichen) ● Bewertung (z. B. Selbsteinschätzung, Peer-Reviews, Feedback der Lehrer, Kommentare der Eltern) <p>Das Portfolio kann verschiedene Bild- und Tondokumente enthalten, gelegentlich mit etwas Reflexion durch das Kind, wie zum Beispiel: Arbeitsblätter, Bilder, Zeichnungen, Notizen, Symbole, Diagramme, Fotos, Videos, Aufzeichnungen von Liedern, Aufführungen usw. Alle Dokumente sollten veranschaulichen vom Kind entwickelte Kompetenzen. Es ist wichtig, dass Erwachsene (Lehrer, Betreuer, Eltern) auch einige ihrer eigenen Rückmeldungen zur Arbeit des Kindes einbeziehen.</p>
7 Nachhaltigkeit	Um Wachstum und Fortschritt sichtbar zu machen, sollte ein Portfolio einen längeren Zeitraum widerspiegeln und über ein einzelnes Schuljahr hinausgehen. N1/N2/P1/ P2/P3, P4/P5.
8 Eigentum	Das Kind ist Eigentümer des Portfolios. Da es sich jedoch um ein Bewertungsinstrument handelt, haben Lehrkräfte während der Entwicklung des Portfolios uneingeschränkter Zugriff darauf. Sowohl Schüler als auch Lehrer können verschiedene Mitglieder der Schulgemeinschaft (alle pädagogischen Mitarbeiter, die an der Ausbildung des Schülers beteiligt sind, Eltern, Schulleiter und nationale Inspektoren) einladen, sich das Portfolio anzusehen.
9 Format	Das Portfolio kann verschiedene Formen haben: <ul style="list-style-type: none"> - Physisch: Notizbuch, Ordner, Schachtel, Schublade usw., - Digital: OneNote-Kursnotizbuch oder PowerPoint (empfohlen) - Gemischt: ein Teil in Papierform und ein weiterer Teil digital
10 Übergang	Der Einsatz von Portfolios ist im Zusammenhang mit dem Übergang wichtig und kann als Hilfsmittel verwendet werden, um dem nächsten Lehrer die Arbeit und Entwicklung des Kindes zu demonstrieren.

Anhang 2 – Allgemeine Kriterien für das Kind als Lernender, das Kind als Person, das Kind und die anderen

Das Kind als Lernender	
Hat Spaß am Lernen.	Der Schüler ist aktiv an seinem Lernen und seinen Aktivitäten beteiligt (stellt und beantwortet Fragen, ist neugierig, forscht, erkundigt sich usw.). Freude entsteht aus der Neugier, aus dem Lernen von Neuem und der Weiterentwicklung als Lernender.
Konzentriert und erhält die Aufmerksamkeit.	Der Schüler hört zu, versteht und reagiert auf Lektionen und Anweisungen. Der Schüler ist in der Lage, sich über einen seinem Alter angemessenen Zeitraum über einen längeren Zeitraum auf eine Aufgabe zu konzentrieren.
Entwickelt geeignetes Lernverhalten/ Lerngewohnheiten.	Der Schüler plant und organisiert seine Arbeit gemäß den Anweisungen und Erwartungen des Lehrers. Er/sie beginnt und beendet die Arbeit pünktlich. Er/sie sorgt für die Organisation seines/ihres Arbeitsplatzes, entwickelt und befolgt Unterrichtsrouninen und baut auf Lernstrategien auf, die sein/ihr eigenes Lernen unterstützen. Der Schüler kann selbstständig arbeiten, ergreift die Initiative und ist nicht ständig auf den Lehrer angewiesen. Hausaufgaben werden gewissenhaft und termingerecht erledigt. Die Arbeit spiegelt das Verständnis des Kindes wider.
Beharrt auf immer anspruchsvolleren Aufgaben.	Bei einer herausfordernden Aufgabe gibt das Kind nicht beim ersten Hindernis auf und kann trotz Schwierigkeiten durchhalten. Er/sie versteht, dass Fehler Teil des Lernprozesses sind. FAIL = Erster Lernversuch. Er/sie sucht nach neuen Informationen und Lösungen, um die Aufgabe zu bewältigen.
Wendet kritisches Denken und Fähigkeiten zur Problemlösung an.	Der Schüler ist sich der Vielfalt der ihn umgebenden Welt bewusst und hat Interesse daran, diese zu hinterfragen und zu erforschen. Der Schüler bewertet Argumente, analysiert, welche Beweise sie stützen und trifft eine begründete Entscheidung über die Gültigkeit dieser Argumente. Er/sie ist in der Lage, schnell zu denken, Probleme einzuschätzen, Wissen, Fakten und Daten zu nutzen, um Probleme mithilfe verschiedener Strategien effektiv zu lösen.
Stellt themenübergreifende Verbindungen her.	Der Schüler ist in der Lage, in einem Thema/Fach erworbene Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten auf einen anderen Bereich des Lehrplans zu übertragen. Der Schüler stellt Verbindungen zwischen verschiedenen Themen/Fächern her und wie sie sich auf die Welt um ihn herum beziehen.
Bewertet seine/ihre Fortschritte realistisch.	Der Schüler sammelt Aufzeichnungen und reflektiert seine Leistungen. Er/sie beurteilt seine/ihre Arbeit und kann seine/ihre eigenen Lernerfahrungen reflektieren. Er/sie kann den Fortschritt überwachen, seine/ihre Stärken und Schwächen erkennen und sich entsprechend anpassen. Er/sie hat das Gefühl, Verantwortung für sein Lernen zu übernehmen, ist stolz auf sein Lernen und kann Richtlinien befolgen, um sein Lernen zu verbessern.
Erzielt im Verhältnis zu seinen/ihren Fähigkeiten gute Leistungen.	Der Schüler gibt sich bei seiner Arbeit Mühe und strebt danach, sein volles Potenzial auszuschöpfen.
Das Kind als Person	
Scheint zufrieden in der Schule zu sein.	Der Schüler genießt das Schulleben. Er/sie fühlt sich im Unterricht/in der Schule wohl. Er/sie nimmt gerne an allen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule teil.
Ist sich seiner persönlichen Entwicklung bewusst und weiß, wie er diese beeinflussen kann.	Er/sie ist sich seiner/ihrer Stärken und Schwächen bewusst. Der Schüler berücksichtigt und handelt, um seine Talente und Interessen zu entwickeln.

	<p>Der Schüler ist bereit, zuzuhören und Feedback zu Entwicklungsbereichen anzunehmen.</p> <p>Er/sie kann auf der Grundlage der Entwicklung verschiedener Verbesserungsbereiche geeignete Ziele festlegen.</p> <p>Der Schüler kann über seine Lernreise nachdenken, einschließlich der akademischen, persönlichen und sozialen.</p>
Verwaltet und drückt seine/ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle aus.	<p>Der Schüler drückt seine eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle in angemessener Weise aus und respektiert sich selbst, andere und das schulische Umfeld.</p> <p>Der Schüler weiß, wo er Hilfe erhalten kann, und scheut sich nicht, bei Bedarf darum zu bitten.</p>
Zeigt eine forschende und aufgeschlossene Haltung sich selbst und anderen gegenüber.	<p>Der Schüler nimmt die Vielfalt der ihn umgebenden Welt wahr.</p> <p>Er/sie hat den Wunsch, mehr über andere Kulturen/Gemeinschaften/Religionen/Sprachen usw. zu verstehen.</p> <p>Der Schüler ist bereit, die Welt aus der Sicht einer anderen Person kennenzulernen.</p> <p>Er/sie versteht, dass Menschen unterschiedliche Meinungen haben können und ist bereit, ihnen zuzuhören und sie zu respektieren.</p> <p>Er/sie ist anderen gegenüber tolerant und respektvoll.</p>
Erkennt angemessenes und unangemessenes Verhalten bei sich.	<p>Er/sie weiß, was richtig und falsch ist und kann seine/ihre Meinung angemessen darlegen.</p> <p>Er/sie reagiert angemessen auf das Verhalten anderer.</p> <p>Er/sie hat keine Angst davor, seine/ihre Meinung zu äußern, auch wenn diese von der anderer abweicht.</p>
Ist in allen Bereichen der Schule selbstbewusst.	<p>Der Schüler fühlt sich in verschiedenen Bereichen der Schule sicher und wohl, darunter in der Kantine, auf dem Spielplatz, in der Bibliothek, im Schultransport, auf Klassenfahrten usw.</p> <p>Er/sie ist in der Lage, sich an unterschiedliche Umgebungen, Situationen, Schüler und Lehrer anzupassen und entsprechend zu handeln.</p>
Das Kind und die anderen	
Trägt zur Entwicklung von Klassenregeln bei und befolgt diese	<p>Der Schüler ist an der Erstellung der Klassenregeln beteiligt und befolgt diese im Unterricht.</p> <p>Er/sie reguliert sein/ihr eigenes Verhalten im Klassenzimmer.</p>
Versteht und respektiert die Schulregeln.	<p>Der Schüler versteht und befolgt die vereinbarten Regeln der Schule, auf den Fluren, in der Kantine, auf dem Spielplatz, bei Klassenfahrten etc.</p> <p>Er/sie reguliert sein/ihr eigenes Verhalten im schulischen Umfeld.</p>
Arbeitet respektvoll mit anderen zusammen.	<p>Der Schüler arbeitet und spielt respektvoll mit anderen.</p> <p>Er/sie interagiert, tauscht Ideen aus, erkennt unterschiedliche Standpunkte, verhandelt und kommt zu einer Lösung/einem Kompromiss.</p> <p>Er/sie übernimmt in verschiedenen Situationen unterschiedliche Rollen.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit anderen erkennt der Schüler neue Ansätze und Denkweisen.</p>
Ist sich der Bedürfnisse anderer bewusst und geht auf sie ein.	<p>Der Schüler ist sensibel für die Gefühle und Bedürfnisse anderer. Er/sie kann sein Verhalten abhängig von den Gefühlen und/oder dem Verhalten der Kinder/Erwachsenen in seiner Umgebung mäßigen.</p> <p>Der Schüler nimmt Rücksicht auf andere und ist sich bewusst, wie seine Worte und Taten auf ihn wirken.</p> <p>Er/sie ist bereit, anderen Kindern und Erwachsenen in verschiedenen Situationen und Situationen zu helfen.</p>

Anhang 3 - Schulbericht erstes Halbjahr



Schüler:
Geburtstag:
Klasse:
Klassenlehrer:

.....

Schulzeugnis 2024/2025

Schulzeugnis des ersten Semesters

Thema	Fünfstufige Skala	Kommentare des Lehrers (Stärken und Entwicklungsbereiche)
Sprache 1 (Englisch) Lehrer:		
Sprache 2 (Deutsch) Lehrer:		
Mathe Lehrer:		
Entdeckung der Welt Lehrer:		
Kunst Lehrer:		
Musik Lehrer:		
Sport Lehrer:		
Europäische Stunden Lehrer:		
Ethik/Religion Lehrer:		
Weitere Informationen:		

Datum/20.. Klassenlehrer Direktor

- +++++ Lernziele werden vollständig erreicht
- ++++ Lernziele werden fast vollständig erreicht
- +++ Lernziele werden teilweise erreicht
- ++ Einige Lernziele werden erreicht
- + Lernziele sind noch nicht erreicht

Anhang 4: Schulbericht des zweiten Halbjahres



Schüler:
Geburtstag:
Klasse:
Klassenlehrer:

EUROPEAN SCHOOL

Schulzeugnis

2024-2025

Schulzeugnis des zweiten Semesters

Das Kind als Lernender	Erreicht / Etwas gut machen / Arbeiten auf Klassenniveau /	Teilweise erreicht / Dies lernen / Im Gange / Entwicklung
Hat Spaß am Lernen.	✓	
Entwickelt geeignete Lerngewohnheiten.		✓
Wendet kritisches Denken und Fähigkeiten zur Problemlösung an.		
Bewertet seine/ihre Fortschritte realistisch.		
Konzentriert und erhält die Aufmerksamkeit.		
Beharrt auf immer anspruchsvolleren Aufgaben.		
Stellt themenübergreifende Verbindungen her.		
Erzielt im Verhältnis zu seinen/ihren Fähigkeiten gute Leistungen.		
Kommentare des Lehrers (Stärken und Entwicklungsbereiche zur Erläuterung der Beurteilung „erreicht“ oder „teilweise“) erreichen		

Das Kind als Person	
Scheint zufrieden in der Schule zu sein.	Ist sich dessen bewusst und weiß, wie er es beeinflussen kann <i>Entwicklung als Person</i>
Mberät und äußert seine/ihre Bedürfnisse und Wünsche und Gefühle angemessen	Zeigt eine forschende und aufgeschlossene Haltung gegenüber sich selbst und anderen.
Kann unangemessenes Verhalten bei sich selbst erkennen und angemessen reagieren.	Ist in allen Bereichen der Schule selbstbewusst.
Kommentare des Lehrers (Stärken und Entwicklungsbereiche)	

Das Kind und Andere	
Trägt zur Entwicklung von Klassenregeln bei folgt ihnen.	Versteht und respektiert die Schulregeln. Kann angemessen auf das entsprechende Verhalten anderer reagieren
Arbeitet respektvoll mit anderen zusammen.	Ist sich der Bedürfnisse anderer bewusst und geht auf sie ein.
Kommentare des Lehrers (Stärken und Entwicklungsbereiche)	

Schüler:

Klasse:

Lernbereich: L1		LehrerIn:	
Zuhören und Verstehen		Speaking	
Reading and understanding		Writing	
Linguistic development			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Domaine d'apprentissage : L2		Enseignant :	
Ecouter/ comprendre		Lire/ comprendre	
Parler en interaction		Parler en continu	
Ecrire		Compétences linguistiques	
Commentaires de l'enseignant (Reusites et domaines à developper)			

Learning area: : Mathematics		Teacher:	
Knowledge and Comprehension		Methods	
Problem solving		Interpretation and Evaluation	
Communication		Digital Competence	
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Learning area: Discovery of the World		Teacher:	
Biological		Technological	
Geographical		Historical	
Socio-cultural			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			



Learning area: Art		Teacher:	
Plastic and static visual arts		The arts and entertainment	
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Learning area: Music		Teacher:	
Perception		Interpretation	
Creation			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Learning area: Physical Education		Teacher:	
Individual activities		Team activities	
Swimming			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Learning area: Religion/Ethics		Teacher:	
Religion/Ethics			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

Learning area: European Hours		Teacher:	
Communication and working with others			
Teacher's comments (strengths and areas for development)			

- +++++ Learning objectives are completely achieved
- ++++ Learning objectives are almost completely achieved
- +++ Learning objectives are partially achieved
- ++ A few learning objectives are achieved
- + Learning objectives are not yet achieved

ABSENCES

Authorised Days

Unauthorised Days

DECISION OF THE CLASS COUNCIL

The pupil is/is not promoted

DATE:**SIGNATURES**

Class teacher

Director

Anhang 5 – Beispiel für ein Zusatzblatt zum Schulzeugnis (P1-P5)

European School RheinMain



Europäische Schule RheinMain
The European School

Pupil:

Date of Birth:

Class:

Class Teacher:

SCHOOL REPORT 2024-2025

Semester 1: Report Attachment

The following content areas are assessed to give further insight into a student's attainment in defined key competencies. Competencies are assessed against the individual syllabi and in relation to the 5-star system. This attachment is not a statutory document in the European School System and has been developed for the use of the European School RheinMain only.

Key Competencies	+++++	++++	+++	++	+	NA
<u>Child as a Learner.</u>						
Enjoys and engages in learning.						
Focuses and sustains attention.						
Is developing appropriate learning habits.						
Persists with increasingly challenging tasks.						
Applies critical thinking and problem-solving skills.						
Makes connections across subjects.						
Assesses his/her progress realistically.						
Is achieving well in relation to his/her ability.						

<u>The Child as a Person</u>						
Seems content at school						
Is aware of and knows how to influence his/ her development as a person.						
Manages and expresses his/her own needs, wishes and feelings.						
Demonstrates an enquiring and open-minded attitude towards themselves and others.						

Recognises appropriate and inappropriate behaviour in themselves.						
Is self-assured across the full range of settings at school.						
<u>Key Competencies</u>	+++++	++++	+++	++	+	NA
<u>The Child and Others</u>						
Contributes to the development of class rules and follows them.						
Understands and respects school rules.						
Cooperates respectfully with others.						
Is aware of and is responsive to the needs of others.						

<u>Language 1:</u>						
Listening and understanding.						
Reading and understanding.						
Linguistic development.						
Speaking.						
Writing.						

<u>Language 2:</u>						
Listening and understanding.						
Spoken production.						
Spoken interaction.						
Reading.						
Writing.						
Linguistic Development.						

<u>Maths:</u>						
Numbers and the Number System.						
Written Calculations.						
Mental Calculations.						
Problem Solving.						

- +++++ Learning objectives are completely achieved
- ++++ Learning objectives are almost completely achieved
- +++ Learning objectives are partially achieved
- ++ A few learning objectives are achieved
- + Learning objectives are not yet achieved

Anhang 6: Leitfaden für die Bewertung am Ende des Schuljahres – Zeugnis

- Das Zeugnis ist Teil des Beurteilungssystems, das an den Europäischen Schulen verwendet wird.
- Das **Zeugnis des ersten Halbjahres** gibt einen Überblick über die Fortschritte, die das Kind seit Beginn des Schuljahres in den einzelnen Lernbereichen gemacht hat. Diese werden auf einer fünfstufigen Skala mit Kommentaren des Lehrers bewertet. Am Ende des Berichts können die Lehrer zusätzliche Kommentare vermerken, z. B. zum Verhalten, zur bisherigen Eingewöhnung in die Jahrgangsstufe, zur Motivation, zum Engagement beim Lernen usw.
- **Das Zeugnis für das zweite Halbjahr enthält ein vollständiges Profil des Kindes** (und nicht nur eine Sammlung von Noten) mit formativen und summativen Bewertungen der Lernprozesse und Ergebnisse des gesamten Schuljahres.
- Das Zeugnis ist in einer positiven Sprache abgefasst.
- Das Zeugnis ist eine Kombination **aus Bewertungsskala und schriftlichen Kommentaren/Beschreibungen der Stärken und Entwicklungsbereiche des Kindes.**
- Im Schulzeugnis wird der Grad der Erreichung der Lernziele festgehalten. Die **Lernziele und Kompetenzen sind/werden in den Lehrplänen der Fächer festgelegt.**
- Die Lehrkräfte verwenden die **Allgemeinen Kriterien (Anhang 2)**, um das **Kind als Lernenden, das Kind als Person und das Kind und andere** zu beurteilen. *Für den Bereich Das Kind als Lernender geben die Lehrkräfte an, ob die allgemeinen Kriterien für diesen Bereich erreicht oder teilweise erreicht wurden. Der Kommentar der Lehrkraft sollte die Beurteilung der Lehrkraft erläutern.*
- **Das Zeugnis wird den Schülern und Eltern zweimal im Jahr übermittelt. Das Zeugnis des zweiten Halbjahres spiegelt die Ergebnisse des gesamten Schuljahres in Bezug auf die Ziele und Inhalte wider.**
- Die endgültige Entscheidung über die Versetzung in die nächsthöhere Klasse liegt beim Klassenrat.
- Schüler mit **einem individuellen Lernplan (ILP) ohne geänderten Lehrplan** werden anhand der Ziele im Lehrplan entsprechend der Klassenstufe beurteilt. Ein Vermerk über einen bestehenden ILP kann in den Kommentarfeldern gemacht werden.
- ICT wird als ein allgemeiner Aspekt der Gesamtleistung des Kindes bewertet.